

Schulcurriculum Jahrgang 09 und 10 – Arbeitsfassung

Die Lehrbuchphase zum Lehrwerk *Pontes* (Klett Verlag) beginnt mit dem Schuljahrgang 6 und endet spätestens mit dem Schuljahrgang 9. Die Lektüre von Originaltexten beginnt frühestens mit dem Beginn von Schuljahrgang 9 und setzt spätestens mit dem Beginn von Schuljahrgang 10 ein.

Zwischen Lehrbuch und Lektürephase kann im Schuljahrgang 9 eine Übergangsektüre treten. Ab dem Schuljahrgang 10 werden anhand originaler Texte weitergehende inhaltliche Fragestellungen sowie die Einheit von gedanklicher und künstlerischer Form erarbeitet. Die Auswahl der Texte orientiert sich an dem, was für die lateinische Literatur und römische Kultur sowie für ihr Fortleben repräsentativ ist und berücksichtigt Alter und Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

Mit dem Ende von Jahrgang 10 erhalten die Schülerinnen und Schüler das **Kleine Latinum**, sofern eine mindestens ausreichende Leistung erreicht wurde.

Aufgrund der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, der individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen sowie des unterschiedlichen Lernverhaltens sind differenzierende Lernangebote und Lernanforderungen für den Erwerb der vorgegebenen Kompetenzen unverzichtbar. Die innere Differenzierung fordert und fördert das eigenverantwortliche, selbstständige Lernen und Arbeiten. Dadurch übernehmen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Die Lehrkraft stellt die zu erreichenden Lernziele, die Verbesserungsmöglichkeiten und die Bewertungsmaßstäbe transparent dar. Individuelle Lernfortschritte werden den Lernenden regelmäßig, mindestens zweimal im Halbjahr, zurück gespiegelt. Bei schriftlichen Lernkontrollen gelten für alle Schülerinnen und Schüler einheitliche Bewertungsmaßstäbe.

Die Zielsetzungen des Faches Latein werden im Kerncurriculum als Kompetenzen formuliert. Kompetenzen sind Fähigkeiten, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, Aufgaben und Problemstellungen erfolgreich und verantwortungsvoll zu bewältigen. Sie verknüpfen Kenntnisse und Fertigkeiten zu eigenem Handeln. Der Erwerb von Kompetenzen ist das Ziel von längeren Abschnitten des Lernprozesses. Kompetenzen sind entscheidend für die persönliche Bildung, für die weitere schulische und berufliche Ausbildung.

Die Behandlung lateinischsprachiger Texte ermöglicht den Erwerb fachspezifischer Kompetenzen in den drei Bereichen von Sprachkompetenz, Textkompetenz und Kulturkompetenz.

I. Sprachkompetenz

Als Fremdsprachenunterricht vermittelt der Lateinunterricht Kenntnisse und Fertigkeiten in Lexik, Morphologie und Syntax, um lateinische Texte der europäischen Kultur erschließen, inhaltlich erfassen, ins Deutsche übersetzen und interpretieren zu können. Das Erlernen des Lateinischen umfasst darüber hinaus Lese- und Hörverstehen. Als Reflexionssprache ermöglicht das Lateinische eine allgemeine synchrone und diachrone Sprachbetrachtung. Das Fach Latein vermittelt grundlegende Bildungsinhalte aus Literatur, Gesellschaft und Politik. Durch intensive Beschäftigung mit der Sprachbildung unterstützt das Fach Latein zudem Schülerinnen und Schüler, die die deutsche Sprache noch nicht sicher beherrschen.

Lexik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen lateinischen Grundwortschatz. Indem sie Bedeutungen aus dem Kontext differenzieren sowie sich sukzessive ein metasprachliches Vokabular aneignen, erweitern sie ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen.

am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzliche am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...
... beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ca. 80 %).	... beherrschen einen Grundwortschatz von ca. 1000 Wörtern und Wendungen. ... beherrschen nach Maßgabe der gelesenen Originallektüre einen autoren- und themenspezifischen Aufbauwortschatz.
... wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens und Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig an.	... nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen.
... unterscheiden Pronomina.	
	... erstellen textbezogen semantische Felder.
	... nutzen ein zweisprachiges lateinisch-deutsches Wörterbuch für die selbstständige Übersetzung sachgerecht.

<p>... zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Praefix und Suffix und erschließen die Wortbedeutungen.</p> <p>... erkennen Wörter trotz Lautveränderungen wieder und ordnen sie Wortfamilien zu.</p> <p>... benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung.</p>	
<p>... erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort.</p>	<p>... nutzen ein lateinisch-deutsches Wörterbuch für die Übersetzung, indem sie sich kontextbezogen begründet für eine Bedeutung entscheiden.</p>
<p>... beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (z. Bsp. <i>virtus, imperium, fides, gloria, honor</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe.</p>	
<p>... führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel.</p>	

Morphologie

Die Schülerinnen und Schüler erkennen ausgehend von der Beherrschung der Einzelformen das Gesamtsystem der Sprache als regelhaftes Ordnungsgefüge.

am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
... erkennen und bestimmen Substantive der 4. und 5. Deklination, regelmäßige Komparationen der Adjektive, Partizipien, Adverbien,	... erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um das Futur II, die Deponentien und die Indefinitpronomina.

Pronomina, sowie Verbformen aller Konjugationen im Indikativ und Konjunktiv, sowie im Aktiv und Passiv aller Tempora (außer Futur II).	
... ordnen neue Formen (inkl. <i>posse, ferre, ire, velle, nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen.	... ordnen die Formen von <i>fieri</i> in das Gesamtsystem der Formen ein.
... erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien.	
... erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mithilfe der Begleitgrammatik.	

Syntax

Die Schülerinnen und Schüler erfassen die lateinische Syntax als ein geschlossenes und überschaubares System. Sie führen die zahlreichen sprachlichen Erscheinungen auf wenige Prinzipien zurück, so dass ihnen das Baukastenprinzip der lateinischen Sprache deutlich wird.

am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
	... strukturieren mit ihrem Wissen um Satzglieder und ihre Füllungen komplexere lateinische Sätze vor.
... identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (Infinitive, Acl als Subjekt)	... identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats <i>nd + esse</i> einschließlich <i>Dativus auctoris</i> .
... unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse.	... erweitern sukzessive ihre syntaktischen Kenntnisse um den Infinitiv der Nachzeitigkeit Aktiv im Acl.
... identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat.	

<p>... geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder.</p> <p>... identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. Abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat.</p>	
<p>... trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Komparativ- und reale sowie irrealen Konditionalsätze).</p>	<p>... überblicken, analysieren und übersetzen auch komplexere Satzgefüge eines Originaltextes.</p> <p>... erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Konditionalsätze um den Potentialis.</p>
<p>... erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze.</p>	
	<p>... erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie nd + esse einschließlich Dativus auctoris, oratio obliqua, Futur II identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen.</p>
<p>... bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (ut, cum) jeweils aus dem Kontext eindeutig.</p>	
<p>... unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Genitivus subiectivus und obiectivus, Genitivus partitivus, Ablativus comparationis.</p>	
<p>... vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen.</p>	<p>... vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen.</p>
<p>... vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Umsetzung.</p>	

Latein als Verständigungsmittel

Im Lateinunterricht wird eine aktive lateinische Sprachkompetenz nicht angestrebt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben jedoch spezifisch auf die lateinische Sprache bezogene kommunikative Kompetenzen (phonologische Kompetenz, rezeptive Kompetenz).

am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
...lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat.	... lesen bzw. tragen Originaltexte (Prosa) nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln sinnadäquat vor.
... nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.	
... beschreiben das Phänomen Acl im Lateinischen, Englischen und Deutschen.	
.. erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder.	

II. Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 9 und 10 erschließen, übersetzen und interpretieren Lehrbuchtexte und leichte Originaltexte. Hierfür kommen beispielsweise folgende Autoren und Texte in Frage: Nepos, Caesar, Phaedrus, Hyginus, Gellius, Einhard, Passagen der Vulgata oder der Legenda Aurea.

Erschließen

Die Schülerinnen und Schüler erschließen einen Text semantisch und syntaktisch, so dass sie wesentliche Elemente seiner Struktur und seines Inhalts erkennen.

am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
	... ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext (z. B. Autor, Thema) heran.
... benennen und belegen nach dem Hören und /oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her.	
... entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive).	
... erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.	... klären die Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter selbstständig.
... arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.	... arbeiten die Grob- und Feinstruktur eines Textes anhand von Bei- und Unterordnungssignalen heraus.
... verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge.	... verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung komplexer Satzgefüge.
... fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese.	

Übersetzen

Übersetzen ist ein anspruchsvoller kreativer Vorgang. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in diesem Prozess eine erste – sehr eng am Original orientierte – Arbeitsübersetzung und formen sie nach einer sprachlichen und inhaltlichen Klärung zu einer zielsprachlich angemessenen Übersetzung aus.

am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
... gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor.	... wenden verschiedene Übersetzungsstrategien an.
... wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). ... wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (temporal, kausal, konditional, konzessiv, modal; final – konsekutiv)	
... wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus.	
	... verwenden fachliche Hilfsmittel (z. B. Wörterbuch, Systemgrammatik) sachgemäß.
... vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu.	... treten in einen Diskurs über eine Übersetzung ein.
... prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.	

Interpretieren

Die Schülerinnen und Schüler erfassen lateinische Texte inhaltlich und formal und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.

	am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
Inhalt eines Textes	... teilen den Text in Sinnabschnitte ein.	... gliedern den Text unter Benennung der zentralen Aspekte selbstständig.
	... analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. ... nennen zentrale Begriffe und belegen diese.	... benennen zentrale Problemstellungen des Textes.
Sprachliche und literarische Form eines Textes	... erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). ... benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (z. B. Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung. ...benennen textsortenspezifische Merkmale (z. B. Brief, Rede). ... charakterisieren Personen strukturiert.	... benennen weitere stilistische Gestaltungsmittel (z. B. Parallelismus, Chiasmus, Antithese, Klimax, Trikolon) und beschreiben ihre Wirkung. ... benennen wichtige autoren- und gattungsspezifische Merkmale (z. B. auktoriale Erzählweise bei Caesar).
Bedeutungsdimensionen eines Textes		...legen die Bedeutungsdimensionen des Textes dar.
		... vergleichen den übersetzten Text mit anderen Materialien.
	... setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen, Wechsel der	... setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Verwendung zentraler Aspekte des Textes in Auseinandersetzung mit anderen

	Erzählperspektive, interpretierendes Lesen.	Positionen (z. B. fiktiver Brief des Autors des lateinischen Textes an einen vorgegebenen Adressaten).
	... wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Reflexion des eigenen Produktes hinsichtlich seiner Textnähe).	
	... nehmen Begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.	

III. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen eine exemplarisch vertiefte Vertrautheit mit den sachlich-lebensweltlichen und kulturell-künstlerischen Kontexten lateinischer Literatur, so dass sie sachgerechte Fragestellungen, innere Einstellungen, reflektierte Werthaltungen entwickeln und kritisch-konstruktiv mit der eigenen Lebenswelt umgehen können. Die Inhalte der Kulturkompetenz sind nach drei Inhaltsbereichen geordnet, die den römischen Kulturraum in seinen unterschiedlichen Dimensionen abbilden und erschließen. Inhalte unterschiedlicher Inhaltsbereiche sollen in allen Schuljahrgängen thematisch sinnvoll kombiniert werden. Nach Abschluss der Lehrbuchphase sind die Inhalte zunehmend in der Lektüre zu verankern bzw. durch die Lektüreauswahl abzudecken. Die jeweils aufgeführten Kernbegriffe sind verbindlich.

Inhaltsbereiche	am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
Privater und öffentlicher Raum	<ul style="list-style-type: none"> - Pompeji - Leben in der Provinz - Versorgung und Wirtschaft - Straßensystem - Militärwesen - Geschlechterrollen - Ständegliederung und Klientelwesen - <i>cursus honorum</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Biografien behandelter Autoren und wichtiger antiker Persönlichkeiten - Sklavenfrage - Imperium Romanum (Romanisierung, Rom und Europa)
Künstlerisch-kultureller Raum	<ul style="list-style-type: none"> - Theater - Amphitheater - Aquädukte - Erziehung 	<ul style="list-style-type: none"> - Staatsarchitektur
Kultisch-religiöser Raum	<ul style="list-style-type: none"> - Priester und Orakel - Gründung einer römischen Stadt - Triumphzug - Einzelne griechische und römische Götter 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelne Mythen: Odysseus, Europa, Daedalus und Ikarus - Einzelpersönlichkeiten: Aeneas, Caesar, Augustus 	
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Fakten- und Sachwissen

Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich im griechisch-römischen Kulturraum und stellen Einzelheiten, Strukturen und Phänomene der behandelten Inhaltsbereiche im historischen Kontext sachgerecht dar.

am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
... beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken und Internet).	... nutzen das Internet und andere Medien eigenständig und zunehmend kritisch reflektierend.
... filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.	
... präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.	

Historischer Diskurs

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt her.

Kernbegriffe	<i>familia, matrona, pater familias, cursus honorum, gloria, amicitia, fides, „do ut des“, bellum iustum, imperium, Romanisierung</i>
---------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
..vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereiches (z. B. Erziehung, Schulbildung, politisches und religiöses Handeln, Ehe).	... zeigen aufgabenbezogen vom lateinischen Originaltext ausgehend kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Antike und Gegenwart auf. ... reflektieren Erscheinungen und Fragestellungen (z. B. <i>bellum iustum</i>) in ihrer zeitgebundenen und zeitübergreifenden Dimension.

Ethische Wertschätzung und existentieller Transfer

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen anhand des römischen Wertesystems Einblick in die wechselseitige Abhängigkeit von Weltbild und Normen. Sie prüfen Werthaltungen kritisch.

Kernbegriffe	<i>patria potestas, mos maiorum, honor, virtus, gloria, fides, pietas</i>
---------------------	---------------------------------------------------------------------------

am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
... setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander.	
... erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen.	...erläutern begründet die Bedingtheit ihres Weltbildes und ihrer Wertvorstellungen.
	... entnehmen der Auseinandersetzung mit fremden Wertvorstellungen Impulse für verantwortliches Handeln.

Ästhetische Wertschätzung

Die Schülerinnen und Schüler nutzen Wesensmerkmale römischer Kunst zur Entwicklung ästhetischer Maßstäbe.

am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
	... deuten Artefakte als eigene Ausdrucksformen römischer Kunst und Kultur.
... erfassen die Einheit von Pragmatik / Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur (z. B. Aquädukt).	
... unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (z. B. Tempel, Theater).	

Rezeption und Tradition

Die Schülerinnen und Schüler nehmen das Weiterwirken der römischen Antike bewusst und kritisch wahr.

am Ende von Schuljahrgang 9	zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10
Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler ...
... zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern auf (z. B. Trier, Pont du Gard).	
... zeigen an Bauformen (z. B. Basilica, Amphitheater) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf.	... vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (z. B. Text, Bild, Skulptur).